

Eröffnungsfeier des 1. Deutsch-Israelischen Studiengangs



Bild 1. (v.l.n.r.) Dr. Roby Nathanson, Aya Satel, Yasmin Sayeh, Tim Herbold, Judit Alema (Studierenden des 1. D.-I. Studiengangs), Dr. rer. pol. Bedia Sahin, Anna Schmitz (Studentin des 1. D.-I. Studiengangs), Prof. Dr. Martin Allespach

Heute wurde im Gästehaus der Goethe-Universität-Frankfurt ein neuer Studiengang an der Europäischen Akademie der Arbeit eröffnet. In Zusammenarbeit mit dem Macro Center for Political Economics in Tel Aviv wurde ein internationales Zertifikatsprogramm geschaffen, das Studierenden die Möglichkeit gibt, sich intensiv mit den industriellen Beziehungen in Israel und Deutschland auseinanderzusetzen. Die erste Hälfte des akademischen Jahres absolvieren die Studierenden hier in Frankfurt an der EAa, die zweite Hälfte am Tel Aviv College.

Die Eröffnungsfeier fand unter der regen Teilnahme aller Studierender der EAa statt. Da eine der neuen Studierenden, Mitglied der IG BCE ist, war es für Ralf Erkens, den Vorsitzenden des Bezirks Rhein-Main und Christian Trapp, den lokalen Jugendsekretär eine Selbstverständlichkeit, der Eröffnungsfeier beizuwohnen, und ihre junge Kollegin so zu unterstützen.

Prof. Dr. Martin Allespach eröffnete die Feierlichkeiten in seiner Funktion als Direktor und Leiter der Europäischen Akademie der Arbeit. Nachdem er die





Bild 2. Studierenden des 83. Lehrgangs der EAdA und Gäste

anwesenden Studierenden, Lehrenden und offiziellen VertreterInnen begrüßte, sprach er über die besonderen Herausforderungen unserer Zeit, und warum es einer neuen Generation international denkender und handelnder Entscheidungsträger bedarf. Er erinnerte an die besondere Bedeutung der schon immerwährenden Solidarität zwischen DGB und Histadrut, dem israelischen Gewerkschaftsbund. Er brachte ferner seinen Dank gegenüber allen an der Schaffung des Studiengangs beteiligten Personen zum Ausdruck.

Ohne die engagierte Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung wäre dieser Studiengang nicht zustande gekommen. Referatsleiterin Dr. Silke Tönsjost betonte besonders die historische Bedeutung der Deutsch-Israelischen Gewerkschaftsbeziehungen. In ihrer Zuständigkeit für wissenschaftlichen Nachwuchs und Berufseinstieg war es ihr wichtig, über die gemeinsamen Bildungsziele der beteiligten Institutionen zu sprechen

Herr Dr. Roby Nathanson, der Direktor und Leiter des Macro Center Tel Aviv hob den gegenseitigen Nutzen der Zusammenarbeit für die jeweiligen Gesellschaften hervor. Er bedauerte, dass es eine Institution, wie die EAda in Israel in dieser Form derzeit nicht gäbe, hob aber hervor, dass der neue Studiengang ein erster Schritt in diese Richtung sein könne. Je enger die Gewerkschaften in Deutschland und Israel zusammenarbeiteten, umso größer wäre der gegenseitige Nutzen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main wurde durch seine Referentin, Frau Dr. Arijana Neumann vertreten. Auch sie stellte die Traditionell besonders guten Beziehungen zwischen den Partnerstädten Tel Aviv und Frankfurt heraus. Ebenfalls betonte Sie das besondere Verhältnis, das die Stadt mit der EAda seit jeher unterhält.

Den entsprechenden Rahmen schuf der begnadete Pianist Georgi Mundrov, der es verstand, eine Stimmung zu erzeugen, die der internationalen Bedeutung der Veranstaltung mehr als angemessen war.



Bild 3. Dr. Silke Tönsjost



Bild 4. Dr. Roby Nathanson



Bild 5. Dr Arijana Neumann